

Haushaltsrede 2019 der Bürgermeisterin Irene Brauchle

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
geehrte Ortsvorsteherin Frau Frey und Ortsvorsteher Herr Klingler,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein wichtiger Tagesordnungspunkt für die Gemeinde, aber vor allem auch für Sie liebe Bürgerinnen und Bürger, ist aufgerufen: die Beratung und der Beschluss des Haushaltsplanes 2019.

Die Zeit der Haushaltsplanung ist bei uns in der Verwaltung jedes Jahr von Neuem spannend. Es ist ein ständiges Abwägen zwischen dringend notwendigen Maßnahmen mit verfügbarer Arbeitskraft und nicht zuletzt mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln.

Auch der Haushalt 2019 war wieder eine spannende Planungszeit mit vielen Überlegungen und letztendlich oftmals nicht leichten Entscheidungen. Aber ich bin mir sicher, dass er uns wieder solide und realistisch durch das Jahr 2019 begleiten wird. Letztmalig ist er anhand der Kameralistik erstellt, ab dem Haushaltsjahr 2020 wird dann die Doppik bei uns eingeführt. Es war richtig und wichtig, die Umstellung um ein Jahr zu verschieben, so dass wir dann gut vorbereitet in das neue Haushaltssystem starten und von den Erfahrungen der umliegenden Gemeinden profitieren können.

Danke an Herrn Rettenmaier, der als Kämmerer wieder das umfangreiche Zahlenwerk in vielen Stunden zusammengestellt hat und Ihnen heute eine übersichtliche und trotzdem umfassende Planung vorlegt. Danke an Sie und an Ihr Team, sowie an alle, die in irgend einer Weise zur Planung beitragen haben.

Dem Haushaltsplan sind wieder die umfangreichen und gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen beigefügt. Das Gesamtwerk umfasst ca. 200 Seiten, nicht nur eine Herausforderung für die Verwaltung, sondern auch für Sie im Gremium.

Dank einem schuldenfreien Landkreis wurde der Hebesatz für die Kreisumlage erneut um einen Punkt auf 26 % abgesenkt. Hierfür sind wir dem Kreistag sehr dankbar, ermöglicht uns dies doch ein wenig mehr Spielraum im laufenden Haushalt.

Mit einem Haushaltsvolumen von über 16,6 Mio. Euro haben wir erneut eine Steigerung zu den Vorjahren zu verzeichnen. Die derzeit gute Konjunktur ermöglicht uns, dass wir finanziell die Möglichkeit haben, dringend anstehende Projekte fortzuführen oder auch neu anzugehen.

Personal

Dank einer guten und vor allem auch motivierten Mannschaft im Rathaus sind wir auch personell bestmöglich für die laufenden und kommenden Projekte und Maßnahmen aufgestellt.

Die Personalkosten liegen ca. 160.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Auch wenn das eine spürbare Summe ist, ist es wichtig, dass auch die Gemeinde Tariferhöhungen umsetzt, auch wenn wir nicht tarifgebunden sind. Gutes Personal verdient eine leistungsgerechte Bezahlung. Da ist uns der TVöD nicht immer ein guter Berater. Uns ist bewusst, dass wir mit der freien Wirtschaft finanziell nicht mithalten können. Umso mehr freut es mich, dass wir motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die täglich dafür sorgt, dass der öffentliche Bereich funktioniert, sei es in den Schulen, in den Kindergärten, im Bauhof oder in der Verwaltung. Das ist nicht selbstverständlich. Daher danke ich all unseren Beschäftigten für ihren täglichen Einsatz für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Gewerbe

Bei der Gewerbesteuer können wir die letzten 5 Jahre eine stetige Steigerung verbuchen. Für das Jahr 2019 haben wir einen Planansatz von 1,71 Mio. Euro angesetzt, also ein weiterhin guter Trend. Dies ist aber nur möglich, da wir attraktive und fleißige Betriebe haben, die täglich dafür sorgen, dass ihr Erfolg sich auch fortsetzen kann. Ich danke allen Gewerbebetrieben in der Gemeinde, die mit ihrem Engagement auch dazu beitragen, dass es der Gemeinde gut gehen kann. Außerdem sind unsere Gewerbebetriebe wichtige Voraussetzung dafür, dass unsere Gemeinde auch als Arbeitsort für Menschen attraktiv bleibt und wir somit eine lebendige und attraktive Gemeinde bleiben.

Es ist eine Realität, dass wir dringend Gewerbeflächen insbesondere für die Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde zur Verfügung stellen müssen, um deren positiven Entwicklung und Erweiterung Rechnung tragen zu können. Ein wichtiger Betrieb hat uns bereits verlassen, da ihm seit Jahren keine geeignete Fläche zur Verfügung gestellt werden konnte, obwohl er sehr gerne in unserer Gemeinde geblieben wäre. Das kann ich gut nachvollziehen, aber für die Zukunft müssen wir alles dafür tun, dass sich dies nicht wiederholt.

Wir benötigen daher dringend geeignete und fair angebotene Grundstücke. Ich werde auch 2019 nicht nachgeben, mich darum zu bemühen, auch wenn dies wahrlich ein dickes Brett zum Bohren ist. Entsprechende Haushaltsmittel sind hierfür eingestellt, lassen Sie uns auch weiterhin diesbezüglich im Gespräch sein.

Wohnraum

Rot an der Rot ist nicht nur attraktiv für das Gewerbe, auch bezüglich der Einwohner ist eine erfreuliche Tendenz feststellbar. Die letzten zwei Jahre konnten wir einen Zuwachs von fast 100 Einwohnern verzeichnen. Durch den Anteil an der Einkommenssteuer, der 2019 fast 2,5 Mio. Euro beträgt, sorgen damit auch unsere fleißig arbeitenden Einwohner dafür, dass wir dringend notwendige Einnahmen verzeichnen können. Auch bei den Schlüsselzuweisungen können wir Mehreinnahmen von 100.000 Euro einplanen.

Wir haben im Vergleich zu anderen Gemeinden kaum Leerstände. Das ist auch die Folge dessen, dass wir attraktiv für Menschen jeden Alters sind, die einen freundlichen und sicheren Mittelpunkt für ihre Familie suchen.

Und trotzdem suchen viele – vor allem junge – Menschen die Möglichkeit, sich hier ihren Traum vom Eigenheim und von der eigenen Familie zu verwirklichen. Lassen Sie uns auch weiterhin mit aller Kraft versuchen, für unsere Bürgerinnen und Bürger Bauflächen zu schaffen, damit unsere Gemeinde nicht diese engagierten und wichtigen Bürgerinnen und Bürger verliert.

Entsprechende Flächen sollen in den kommenden Jahren in Rot, Haslach und auch in Ellwangen geschaffen werden. Grundstücke hierfür konnten wir im vergangenen Jahr erwerben, das laufende Jahr werden wir dazu nutzen, hier einen großen Schritt weiter zu kommen, auch wenn es hier noch Herausforderungen zu bewältigen gilt.

Keine Bauflächen zur Verfügung zu haben bedeutet eine langfristige Gefährdung unserer aktuell guten Infrastruktur. Unsere Einwohner sichern unsere Einrichtungen, wie Kindergärten oder Schulen. Sie sorgen dafür, dass unsere Vereine funktionieren, dass der Einzelhandel im Ort bleibt und auch, dass Ärzte, Apotheken sowie andere Sozial- und Gesundheitsbetriebe auch weiterhin existieren können.

Aber auch hier sind wir auf Grundstückseigentümer als verlässliche Partner angewiesen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im aktuellen Jahr hierfür bereitgestellt.

Integration von Flüchtlingen

Durch Anmietung können wir knapp 20 weitere Flüchtlinge in unserer Gemeinde aufnehmen. Dadurch haben wir noch ein Aufnahmesoll von ca. 10 Personen. Ich bin optimistisch, dass uns auch das noch gelingen wird, umzusetzen.

Danke an alle Menschen, die offen und menschlich auf unsere Flüchtlingsfamilien zugehen, die mit Sprach- oder Nachhilfekursen das Integrieren aktiv unterstützen und bei kleinen und größeren Problemen

unterstützen. Ganz besonderen Dank an dieser Stelle an den regen Helferkreis, die uns hierbei bestens unterstützen.

Lassen Sie mich noch auf die wichtigsten Investitionen eingehen, die dieser Haushaltsplan für das laufende Jahr enthält.

Infrastruktur

*„Das Thema **Wasser und Abwasser** wird uns auch die kommenden Jahre und Jahrzehnte begleiten.“*

Diesen Satz konnte ich von meiner Haushaltsrede im Vorjahr übernehmen, und er wird auch die nächsten Jahre in unveränderter Form so gelten.

Im Gegensatz zur Abwasserbeseitigung, die im Kernhaushalt geführt wird, ist die Wasserversorgung als Eigenbetrieb geführt.

Neben den laufenden Sanierungen konnten wir 2018 den **Hochbehälter Bärenschachen** fertigstellen und in Betrieb nehmen.

Zeitnah werden wir mit dem Neubau des **Hochbehälters Jägerhaus** starten. Diese wichtige Infrastruktur mit einem Fassungsvermögen von 1.500 Kubik ist dringende Voraussetzung, um die Versorgung von Ellwangen, aber auch von der ganzen Gemeinde zukünftig sicher zu stellen. In den nächsten Jahren werden wir dann Schritt für Schritt die dringend notwendige Leitungssanierung fortführen.

Im Bereich Abwasser werden wir 2019 eine **Kanalsanierung** im Bereich Spindelwag beginnen, die Kosten sind hier mit ca. 320.000 € veranschlagt. Durch Bündelung der Maßnahmen über 3 Jahre hoffen wir, wesentlich günstigere Baupreise zu erhalten und somit den Sanierungsbereich vergrößern zu können. Auch hier werden wir stetig, aber sicherlich noch viele Jahre jährlich eine größere Summe bereitstellen müssen, um die sanierungswürdige Struktur funktionsfähig zu halten.

Gerne würden wir auch größere Schritte im Bereich der **Straßensanierung** machen. Die finanzielle Ausstattung gibt uns hier aber leider einen engen Rahmen vor. Trotzdem versuchen wir auch dieses Jahr, unser Straßennetz bestmöglich in Schuss zu halten. Hinzu kommt noch die Erneuerung der Brücke bei Rohrmühle, die wir vorher besprochen haben. Insgesamt stehen für diesen Bereich ca. 250.000 € zur Verfügung.

Zur Infrastruktur gehört natürlich auch das Thema **Breitband**. Hier wollen wir mit Hilfe einer hoffentlich guten Zuschusssituation die Versorgung unserer Firmen weiterentwickeln, so dass wir diese die kommenden Jahre bestmöglich versorgen und damit zukunftsfähig ans Breitband anschließen.

Wir investieren auch in diesem Jahr wieder in unsere **Bildungs- und Betreuungseinrichtungen**. Allein für unsere Kleinsten in den vier

Kindergärten tragen wir einen Abmangel in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro über den Gemeindehaushalt.

Die **Grundschule Ellwangen** bedarf einer dringenden und umfangreichen Sanierung. Wir hoffen in den nächsten Tagen, eine Entscheidung über unseren Zuschussantrag zu erhalten, der uns die Sanierung in Höhe von über 744.000 Euro sehr erleichtern würde.

Unsere Kindergärten und Schulen sind Voraussetzung für eine lebhafte und funktionierende Gemeinschaft. Ich bin mir sicher, dass die eingeplanten Mittel in diesen Bereichen effektiv und trotzdem sparsam eingesetzt werden.

Für unsere zahlreichen Schulkinder, die mit dem Bus unterwegs sind, werden wir bei der Ökonomie zeitnah ein dringend notwendiges **Buswartehäuschen** neu errichten. Darüber hinaus möchten wir an vier Stellen weitere **Geschwindigkeitsanzeigetafeln** aufstellen, auch das soll zu mehr Sicherheit für unsere Kinder beitragen.

In **Ellwangen** wollen wir 2019 das **Feuerwehrhaus** so umbauen, dass das dringend notwendige neue Fahrzeug dann auch in den Gebäudebestand integriert werden kann. Und auch für ein neues **Fahrzeug** haben wir bereits 2019 einen Förderantrag gestellt, um auch hier weiterhin schlagkräftig sein zu können. Insgesamt rechnen wir hier mit Kosten von gesamt ca. 360.000 €.

Für die **Feuerwehren** planen wir wieder notwendige Geräte und Ausstattungen ein. Neben Funkmeldeempfänger, technische Geräte und auch Schutzausrüstung planen wir die Anschaffung eines Rettungssatzes und einer Wärmebildkamera. Danke an alle ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden, die täglich dafür sorgen, dass sich unsere Bürger sicher fühlen und beruhigt schlafen können.

Auch starten wir nach einer notwendigen Planungszeit im April mit dem **Neubau der Mehrzweckhalle Haslach**. Das Projekt begleitet mich seit meinem Amtsantritt 2016, aber jedes Gespräch und jede Beratung hierzu war wichtig, notwendig und hilfreich und ich bin mir sicher, dass wir eine der Nutzung angepasste und finanziell darstellbare neue Halle in Haslach erhalten werden. Dank einer guten Ausschreibungsphase bin ich optimistisch, dass die eingeplanten 3,4 Mio. Euro realistisch sind.

Beim **Friedhof** mussten wir die Gebühren anpassen, da ein Kostendeckungsgrad unter 50 % erreicht war. Im Gegenzug möchten wir aber das Thema neue Stelen, Friedhofsmauer und Grundlagenplanung angehen. In einer ersten Rate sind hierfür 39.000 Euro in diesem Jahr eingeplant.

Für das **Umgehungsgerinne Spindelwag** sind wir mit den umfangreichen Planungen und Absprachen mit Behörden und zuschussgebenden Stellen weitergekommen, so dass wir das Projekt in 2019 umsetzen möchten. Einerseits dient die Maßnahme der Durchgängigkeit der Rot und damit dem Erhalt des Fischbestandes und ist damit eine ökologisch sinnvolle Maßnahme. Von den geplanten Kosten in Höhe von ca. 300.000 Euro werden voraussichtlich 85 % vom Land getragen, für die restlichen

Finanzmittel erhält die Gemeinde wichtige Ökopunkte, die bei künftigen Maßnahmen eingesetzt werden können. Aus meiner Sicht daher eine gute Maßnahme, die nicht nur funktionell, sondern auch finanziell darstellbar ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Schluss meiner Haushaltsrede Danke sagen. Danke an alle, die uns die wichtigen, aber auch finanziell anspruchsvollen Projekte und Ziele überhaupt ermöglichen.

Danke allen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, den Haus- und Grundstückseigentümern sowie den Mietern und den Verbrauchern, die unsere Steuerkraft Tag für Tag erwirtschaften und erarbeiten – mit Fleiß und Schaffenskraft.

Danke an die unglaublich vielen ehrenamtlich Engagierten in Vereinen, Kirchen, sozialen und kulturellen Einrichtungen oder auch im ganz normalen alltäglichen nachbarschaftlichen Miteinander. Ohne Sie alle könnten wir die Herausforderungen unserer Zeit nicht so hervorragend bewältigen und angehen.

Wir starten mit dem Ihnen vorliegenden Haushalt wieder in ein arbeitsintensives und anspruchsvolles Jahr. Aber es hat sich gezeigt, dass eine intensive Planung und Vorbereitung die letzten 2-3 Jahre allen Projekten gut getan hat. Darüber hinaus konnten wir in dieser Zeit wichtige Rücklagen bilden, so dass wir 2019 trotz einem beachtlichen Maßnahmenkatalog keine neuen Schulden machen müssen.

Ohne Sie, liebe Ortsvorsteher und Damen und Herren des Gemeinderates, ohne Ihr Vertrauen in mich und in die Verwaltung und ohne Ihren Mut und Ihre Zuversicht wäre alles, was gerade umgesetzt und angegangen wird, nicht möglich. Danke für das offene, ehrliche und auch oftmals kritische Miteinander im Gremium, das uns immer wieder darin bestärkt, dass wir auf dem richtigen gemeinsamen Weg sind.

2019 ist ein wichtiges Wahljahr. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, entscheiden Ende Mai darüber, wer zukünftig in diesem Gremium die Entscheidungen zum Wohl unserer Gemeinde und ihrer Menschen begleiten, diskutieren und entscheiden wird.

Schon heute möchte ich alle dazu aufrufen, zur Wahl zu gehen und damit ihr Interesse an der Fortentwicklung der Gemeinde zu zeigen und ihren Vertretern damit eine deutliche Legitimation zu geben. Das ist gelebte Demokratie, die es gilt, auch weiterhin zu leben und zu verteidigen.

Danke an alle, die sich zur Wahl stellen und schon dadurch zeigen, dass ihnen ihre Gemeinde und ihr Fortkommen wichtig ist.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen allen für die Aufmerksamkeit.